



In der Qualitätsanalyse „außergewöhnlich gutes Ergebnis“ für die Förderschule

Unsere Förderschule hat sich – als bisher einzige katholische Förderschule im Erzbistum Köln – auf freiwilliger Basis dem Verfahren der Kooperativen Qualitätsanalyse NRW (Kooperationsvertrag zwischen dem Land NRW und den Bistümern des Landes) unterzogen. Dieses standardisierte Verfahren ist für alle Schulformen gleich.

In diesem Verfahren hat die Schule zunächst in einem sehr umfangreichen Dokumentationsverfahren alle Handlungsbereiche der Förderschule Die Gute Hand umfassend dargestellt (Juni 2012). Im September 2012 fanden eine ausführliche Begehung des Schulgebäudes und des Schulgeländes und ein Interview mit dem Schulträger statt.

Im Oktober 2012 nahmen die Qualitätsprüfer an allen drei Schulstandorten Einblick in den Unterricht (33 Unterrichtsbesuche). In dieser Zeit führten die Qualitätsprüfer mehrere Interviews mit

- Schülerinnen und Schülern (10 Personen)
- Lehrkräften (12 Personen)
- Eltern und Gruppenpädagogen (9 Personen)
- Sekretariat und Haustechnischer Dienst (2 Personen)
- Schulseelsorge (1 Person)
- Schulleitung (2 Personen)

durch.

Ebenfalls fand eine Akteneinsicht vor Ort statt.

Insgesamt wurden 28 Teilaspekte unserer schulischen Arbeit nach folgender Einstufung bewertet:

Stufe 4: Vorbildlich (die Schule erfüllt nahezu alle Kriterien dieses Qualitätsaspekts optimal oder gut)

Stufe 3: eher stark (die Schule weist bei diesem Qualitätsaspekt mehr Stärken als Schwächen auf)

Stufe 2: eher schwach (die Schule weist bei diesem Qualitätsaspekt mehr Schwächen als Stärken auf)

Stufe 1: erheblich entwicklungsbedürftig (bei allen Kriterien dieses Aspektes sind Verbesserungen erforderlich).

Hier die zentralen Ergebnisse:

Vorbildlich in Stufe 4 wurden folgende Aspekte eingestuft:

- Personale Kompetenzen der Schüler
- Zufriedenheit aller Beteiligten
- Schülerberatung/Schülerbetreuung
- Gestaltung des Lebensraums Schule
- Soziales Klima
- Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes/Schulgeländes



- Partizipation
- Außerschulische Kooperation
- Führungsverantwortung der Schulleitung
- Personaleinsatz der Lehrkräfte
- Kooperation der Lehrkräfte

Eher stark in Stufe 3 wurden folgende Aspekte eingestuft:

- Fachliche und didaktische Gestaltung des Unterrichts
- Lernumgebung und Lernatmosphäre im Unterricht
- Individuelle Förderung und Unterstützung der Schüler im Unterricht
- Unterrichtsorganisation
- Qualitätsentwicklung der Schule
- Ressourcenmanagement
- Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen der Lehrkräfte
- Schulinterne Evaluation
- Umsetzungsplanung/Jahresarbeitsplan
- Umsetzung des besonderen Bildungs- und Erziehungsauftrags einer katholischen Schule
- Gestaltung des Lebensraums katholische Schule
- Führung und Personalentwicklung der katholischen Schule

Eher schwach in Stufe 2 wurden folgende Aspekte eingestuft:

- Schlüsselkompetenzen der Schüler
- Schulinternes Curriculum
- Leistungskonzept (Leistungsanforderung und Leistungsbewertung)
- Schulprogramm (bezogen auf die oberen drei Ebenen)

Erheblich entwicklungsbedürftig in Stufe 1 wurde folgender Aspekt eingestuft:

- Unterstützung eines aktiven (selbstständigen) Lernprozesses bei den
- Schülern

Mit diesem „außergewöhnlich guten Ergebnis“ (Zitat Qualitätsprüfer) kann die gesamte Schule sehr zufrieden sein. Wir nehmen die Impulse zur Weiterentwicklung unserer unterrichtlichen Arbeit und zur Verbesserung unserer Schwächen auf und werden zunächst an folgenden Themenbereichen arbeiten: selbstständiger Lernprozess bei den Schülern, schulinternes Curriculum, Leistungskonzept und religiöses Schulleben.

Unsere großen vorbildlichen Stärken werden wir weiter pflegen.

Lehrer und Schüler der Förderschule Die Gute Hand/Februar 2013